



# Württemberg zum Sparkommissar-Gutachten

Die württembergische Regierung gibt jetzt ihre Stellungnahme zu den Vorschlägen des Reichsparkommissars Dr. Sämisch über die Landesverwaltung Württembergs bekannt. Die Regierung erkennt an, daß das Gutachten des Sparkommissars eine überaus dankenswerte Arbeit und eine tief eindringende Darstellung in die württ. Staatsverwaltung bedeutet. Das Gutachten des Sparkommissars gliedert sich in zwei Hauptvorstellungen: Neugliederung der Oberamts- und Amtsförperschaftsbezirke mit Verminderung der Zahl der Amtsgerichte und Neuorganisation der ganzen inneren Verwaltung, namentlich der obersten Behörden der Innen- und Wirtschaftsverwaltung mit Durchführung des Zweinstanzensystems und mit Uebertragung einer Reihe von Zuständigkeiten von höheren auf untere Behörden (Dezentralisation) und von Staatsbehörden auf Selbstverwaltungsorgane (Dezentralisation). In ihrer Stellungnahme wählte die Regierung meist eine ganz knappe Form der Darstellung und erwähnt nur Zustimmung oder Ablehnung mit kurzer Begründung. Eine ausführlichere Begründung gibt die Regierung nur zu folgenden neun, für die Staatsverwaltung besonders wichtigen Punkten:

1. Die Neugliederung der Oberämter und Amtsförperschaftsbezirke. Das Gutachten macht den Vorschlag, die 61 Oberämter und Amtsförperschaftsbezirke um 38 auf 23 zu vermindern. Die Regierung verkennt die Vorteile, die dieser Vorschlag mit sich bringen würde, nicht. Auch die berechnete Verbilligung der Staatsverwaltung um 1,5 Millionen und der Amtsförperschaftsverwaltung um 3 Millionen ist ernsthaft zu beachten. Die Regierung hat aber doch auch ernste Bedenken, denn die Vorschläge bedeuten eine sehr weitgehende Zerstückelung und Umbildung des Bestehenden. Auch ist nicht zu bezweifeln, daß die betroffenen Oberamtsstädte große Nachteile erleiden und jede Verödung der kleineren Oberamtsstädte zugunsten der größeren Städte zu bedeuten ist. Der Vorschlag die Zahl der Oberämter zu belassen und nur die Zahl der Amtsförperschaftsbezirke zu verringern, lehnt der Sparkommissar selbst mit Recht ab. Das Staatsministerium ist vielmehr mit Zustimmung des Landtags bereit, als planmäßiges Endziel die Verringerung der Zahl der Oberämter und Amtsförperschaften um mindestens 20 vorzusehen und diesen Plan nicht auf einmal, sondern nach dem Grad der Dringlichkeit zur Ausführung zu bringen. Am dringlichsten ist die Aenderung beim Amtsoberamt Stuttgart, dann bei den im weiteren Umkreis von Heilbronn gelegenen Gemeinden Aufhebung der Bezirke Neckarjahn und Brackenheim, dann eine Aenderung in der Umgebung von Ulm. Entsprechend dem Gesamtplan sollen von Fall zu Fall diejenigen leistungsschwachen Oberämter zur Auflösung gebracht werden, in denen die Zuteilung einer Anzahl von einzelnen Gemeinden an andere Oberämter von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung in den Gemeinden mit sachlich gerechtfertigten Gründen gewünscht wird, die Zahl und Bedeutung der verbleibenden Gemeinden aber die Erhaltung des Oberamts nicht rechtfertigen würden. Für die Reihenfolge soll der Grad der Dringlichkeit maßgebend sein. Dabei wird es sich zunächst nicht empfehlen, die einzelnen in Betracht kommenden Oberämter namentlich zu bezeichnen, damit nicht vorzeitig und unnötig Unruhe in die Bevölkerung getragen wird. Der Grundgedanke, daß sich Oberamt und Amtsförperschaftsbezirk zu decken haben, soll in allen Fällen anrecht erhalten bleiben. Auch Ueberschneidungen der Oberamts- und Amtsförperschaftsbezirke sollen vermieden werden.

2. Aufhebung des Landgerichts Hall und einer Anzahl von Amtsgerichten. Dem Vorschlag, das Landgericht Hall aufzuheben, stimmt die Regierung zu. Da durch die Notverordnung des Reichspräsidenten die zivile Zuständigkeit der Amtsgerichte wesentlich erhöht worden ist, wird sich die Aufhebung des Landgerichts für Hall fast nur im Wegfall des Schwurgerichts bemerkbar machen. Das Schöffengericht bleibt in Hall ebenso voll dort eine Zweigstelle der Staatsanwaltschaft bleiben. Auch das Arbeitsgericht soll Hall verbleiben. Gegenüber dem Vorschlag des Gutachtens, die Zahl der Amtsgerichte um 15 zu vermindern, schlägt die Regierung die Aufhebung von neun Amtsgerichten vor und zwar von Blaubeuren, Brackenheim, Gaildorf, Langenburg, Marbach, Neresheim, Spaichingen, Sulz und Wetzheim. Die Aufhebung soll in drei Abteilungen erfolgen, indem jährlich drei Amtsgerichte aufgehoben werden.

3. Wiedervereinigung der Wirtschaftsverwaltung mit der Innenverwaltung (Aufhebung des Wirtschaftsministeriums). Dem Vorschlag, das Wirtschaftsministerium aufzuheben und mit der Innenverwaltung zu vereinigen, lehnt die Regierung im gegenwärtigen Zeitpunkt ab. Die Gründe des Sparkommissars beschränken sich nur in ruhigen Zeiten des Wirtschaftslebens durchschlagende Kraft. Durch die gegenwärtige Notlage der Wirtschaft haben die Aufgaben der Wirtschaftsverwaltung an Umfang und Bedeutung noch zugenommen. Der Zweinstanzenzug in den beiden Verwaltungen kann auch dann durchgeführt werden, wenn sie getrennt bleiben. In Verhältnis des Innenministeriums zu den Ministerialabteilungen beabsichtigt die Regierung folgende zwei Vereinfachungen durchzuführen: Uebertragung einer Reihe von Geschäften vom Ministerium an die Ministerialabteilungen, ferner engere Verbindung zwischen Innenministerium und Ministerialabteilungen durch Personalunion in den Berichterstatterstellen.

4. Zusammenfassung der gesamten Wohlfahrtspflege beim Innenministerium. Hierzu führt die Regierung aus, daß grundsätzlich der Zusammenfassung in demselben Ministerium zuzustimmen sei. Nicht zutreffend sei, daß die gegenwärtige Organisation der Landesfürsorgebehörde zu Doppelarbeit führe. Beide Abteilungen haben schon einen gemeinsamen Vorsitzenden. Die Aufgaben und Arbeiten der beiden Abteilungen sind sachlich durchaus verschieden und getrennt zu halten. Auch bei einer Vereinigung müßte ihre Bearbeitung in zwei Abteilungen erfolgen. Solange ein selbständiges Wirtschaftsministerium besteht, empfiehlt es sich, die bisherige Regelung beizubehalten.

5. Uebertragung der Förderung der Rindviehzucht, einschließlich Milchwirtschaft und Molkereiwesen, auf die Landwirtschaftskammer. Die Regierung lehnt eine Uebertragung ab und macht sich die Ansicht des Wirtschaftsministeriums zu eigen, daß dringende sachliche Gründe für einen Verzicht des Staates auf die fernere unmittelbare Förderung der Rindviehzucht nicht vorliegen. Die landwirtschaftlichen Kreise sind über die Zweckmäßigkeit selbst geteilter Meinung. Es ist wichtig, daß die Landwirtschaft in einem unmittelbaren Verhältnis zum Staat steht, wie dies auch beim Gewerbe der Fall ist.

6. Messung der durchschnittlichen Klassenschüler- und Lehrerschülerzahl bei den Volksschulen. Als Klassenschülerzahl schlägt der Sparkommissar durchschnittlich 50, als Lehrerschülerzahl 45 vor. Dadurch würden dann fliegende Klassen entstehen. Demgegenüber vertritt die Unterrichtsverwaltung den Standpunkt, daß in der heutigen Zeit der Not und Spararmut, Lehrstellen nur in dem Umfang bestehen dürfen, daß auf eine Klasse durchschnittlich wenigstens 45 Schüler kommen. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung des Kultministeriums.

7. Aufhebung einer Anzahl von höheren Schulen. Die vom Sparkommissar vorgeschlagene Aufhebung von höheren Schulen lehnt die Regierung zum größten Teil ab. Die meisten Land-Real- und Lateinschulen haben eine lange Geschichte. Sie bestehen zum Teil seit mehreren hundert Jahren. Sie bilden ein Kulturzentrum für die Gemeinde und die weitere Umgebung. Die Gemeinde bringt Opfer für sie und hängt an ihnen. Das hindert nicht, besonders kleine und schlecht besetzte Schulen aufzuheben. Ebenso ist es möglich, Parallelzüge aufzuheben, soweit dies Ersparnisse mit sich bringt.

8. Schaffung einer Staatshaushaltsordnung. Der Schaffung einer Staatshaushaltsordnung, die schon in der Verfassung vorgesehen ist, stimmt die Regierung zu. Das Gesetz ist in Arbeit. Schwierigkeiten ergeben sich hinsichtlich der getrennten Restverwaltung, die sich außerordentlich bewährt hat.

9. Schaffung eines unabhängigen Rechnungshofs. Auch der Schaffung eines unabhängigen Rechnungshofs, der ebenfalls in der Verfassung vorgesehen ist, stimmt die Regierung zu. Das Gesetz ist in Arbeit.

Zu den weiteren Vorschlägen des Sparkommissars nimmt das Staatsministerium in einer besonderen übersichtlichen Zusammenstellung teils zustimmend, teils ablehnend mit kurzer Begründung sehr knapp Stellung. Im einzelnen ist davon noch hervorzuheben:

1. Landtag. Zum Vorschlag, die Zahl der Abgeordneten auf 72 zu vermindern, behält die Regierung sich ihre Stellungnahme vor. Hier hat der Landtag das Wort.

2. Staatsministerium. Der Plan, ein einheitliches Regierungssammelgebäude zu errichten, muß bei der gegenwärtigen Finanzlage ausbleiben. Nach den Vorarbeiten ist zweifelhaft, ob Ersparnisse erzielt werden können.

3. Justizverwaltung. Eine weitere Uebertragung des Beugungsrechts vom Justizministerium auf die Gerichte ist bereits erfolgt. Die schwurgerichtliche Zuständigkeit für Pressevergehen ist aufgehoben. Die Zuständigkeit der Gemeinderichte wird ausgedehnt auf 100 bzw. 60 bzw. 30 Mark. Die volle Beseitigung der Beisitzer bei Nachlassgerichten wird abgelehnt.

4. Innenverwaltung. Die Bestätigung der Wahl der Ortsvorsteher wird bei Gemeinden bis zu 4000 Einwohner, ausgenommen die Oberamtsstädte den Oberämtern übertragen. Die Haushaltpläne der Gemeinden sollen vereinfacht werden. Gegen polizeiliche Strafverfügungen soll künftig die Verwaltungsbeschwerde wegfallen und nur noch der Antrag auf gerichtliche Entscheidung bleiben. Der Dezentralisation von staatlichen Verwaltungsbezirken auf nachgeordnete Staatsbehörden wird grundsätzlich zugestimmt, die Dezentralisation von Aufgaben auf die Gemeinden soll nach Möglichkeit versucht werden. Zu dem Vorschlag, die ortspolizeilichen Zuständigkeiten zu verstärken, stimmt die

Regierung bezüglich der staatlichen Ortspolizeibehörde zu. Die Polizeivorschriften sollen künftig eine Höchstgeltdauer von 20 Jahren haben. Eine Verminderung der Zahl der Landjägerstationenkommandos von 63 auf 24 wird abgelehnt, da sie in der gegenwärtigen unruhigen Zeit nicht angezeigt ist. Der Herabsetzung der Zahl der Oberamtsärzte auf 30 und der Oberamtsstierärzte auf 52 stimmt die Regierung zu, je nach der künftigen Gestaltung der Oberamtsbezirke. Ebenso stimmt die Regierung einer stärkeren und gleichmäßigeren Heranziehung der Amtsförperschaften zu den Straßenbaukosten, unter gesetzlicher Regelung des Lastenausgleichs mit den Gemeinden, zu, jedoch hängt die Durchführung von der Finanzlage ab.

5. Kultverwaltung. Der Vorschlag einer geringeren Besetzung und geringeren Unterrichtsverpflichtung der Lehrerinnen wird abgelehnt, da statt einer Ersparnis wohl ein Mehraufwand eintreten würde; es wären mehr Lehrerinnen und mehr bezahlte Ueberstunden als seither notwendig. Die Klassenschülerzahl der Mittelschulen, die gegenwärtig 27 beträgt, soll erhöht werden. Der weitere Ausbau kleinerer Schulen zu sechsklassigen Anstalten und sechsklassiger Schulen zu Volkshochschulen muß unbedingt verhindert werden. Der Zustrom zu den höheren Schulen soll möglichst eingeschränkt werden, doch ist sich die Regierung bewußt, daß es ein Kardinalgegenmittel nicht gibt, da der Zustrom zu den höheren Schulen im Zuge der Zeit liegt. Der fortlaufende Mehraufwand für den Staat bei Durchführung des im Landeshaushaltgesetz vorgesehene Berufsschulprogramms wird auf 2,5 Millionen Mark geschätzt. Eine mit größeren Mehrkosten verbundene Regelung kommt erst in Frage, wenn die Finanzlage sich ungewiss gestaltet. An den Frauenarbeitschulen soll der Tagesunterricht beibehalten werden. Die Einführung und Förderung des preussischen Typs der Berufsschule wird abgelehnt. Die württ. Regelung der Werkstätten an Gewerbeschulen hat sich bewährt. Die schwebenden Fachschulpläne können nur schrittweise im Rahmen der verfügbaren Mittel durchgeführt werden. Mit Rücksicht auf den Minderbedarf an Lehrern für die nächsten Jahre ist angeordnet worden, daß im Frühjahr 1931 keine Abiturientenkurse an den Lehrerbildungsanstalten eingerichtet werden. Die ordentliche Aufnahme in die Lehrerbildungsanstalten wird für 1931 beschränkt. Die Schullastverteilung hängt mit dem Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden zusammen.

6. Die übrigen Zweige der Kultverwaltung. Die Staatsleistungen für die Kirchen werden im Zusammenhang mit der allgemeinen Gehaltskürzung ebenfalls gekürzt. Zu den Hochschulen macht der Sparkommissar merkwürdigerweise überhaupt keine Vorschläge, weder positiver noch negativer Art. Die Regierung wird von sich aus weitere Sparmaßnahmen prüfen. Eine Senkung der Zuschüsse zum Landestheater ist notwendig und wird auch in diesem Jahr wieder durchgeführt.

7. Finanzverwaltung. Der Uebergang zum Bruttoystem im Staatshaushalt ist schon im Etat 1931-32 eingeleitet. Zur Frage der vollen Verstaatlichung des Vermessungswesens kann erst nach Rückübertragung der Oberleitung über das Vermessungswesen auf das Land Württemberg Stellung genommen werden. Diese Rückübertragung vom Reich soll nur gegen ausreichende Entschädigung erfolgen. In der Forstverwaltung sollen die Forstinspektorenstellen auf 9 vermindert werden, dagegen soll die Zahl der 141 Forstamtsbezirke keine Verringerung erfahren. Die planmäßige Forstnutzung wird im Jahr 1931 um 10 000 Festmeter erhöht; die Ausgaben für Gewinnungskosten sind um 400 000 Mark, für Kulturkosten um 300 000 Mark und für Wegbaukosten um eine Million niedriger angelegt.

8. Wirtschaftsverwaltung. Eine Verminderung der Zahl der Beschäftigten wie der Gehaltshöfhe ist nicht möglich. Die Zahl der Vermessungsämter für Feldbereinigungswesen wird auf 14 und später auf 10 herabgesetzt. Der Zusammenlegung der 12 Eichämter auf 6 wird zugestimmt. Doch hängt dies von der Neueinteilung der Oberämter ab. Die Schulgelsätze bei der Fachschule in Gmünd sollen erhöht werden.

## Kleine politische Nachrichten

Die Führer der Wirtschaftspartei Süddeutschlands in Stuttgart. In Stuttgart versammelten sich die Abgeordneten, Vorstände und Führer der Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) der Wahlkreise von Württemberg, Baden, Bayern, Hessen-Nassau, Pfalz und Saar, um die bisher schon getätigte freundschaftliche Fühlungnahme noch enger zu gestalten. Die Versammlung sprach dem Parteiführer Drexler völliges Vertrauen aus.

Senkung der Hauszinssteuer in Preußen? Der Interfraktionelle Ausschuss des preussischen Landtages trat zur Beratung der Frage zusammen, wie angesichts der Erhöhung der Zinsen für Aufwertungsypotheken von 5 auf 7 1/2 Prozent, die vom 1. Januar 1932 eintritt, für den Hausbesitz ein Ausgleich geschaffen werden kann. Eine Erhöhung der Mieten würde allgemein als sozial untragbar bezeichnet. Es wird die Frage geprüft, in welcher Weise durch eine Senkung der Hauszinssteuer dem Hausbesitz geholfen werden kann.

Erklärung der Arbeitszeit im Leinwand. Um Entlassungen zu vermeiden, wurde im Ammoniak-Werk Merseburg (Leinwand) in den durchlaufenden Wechselbetrieben die wöchentliche Arbeitszeit von 48 Stunden auf 42 Stunden verkürzt.

Deutsch-belgische Grenzregelung. Der Reichsaußenminister hat dem Reichstag einen Entwurf vorgelegt, der das mit Belgien getroffene Abkommen über verschiedenartige Aenderungen der Grenzverhältnisse in der Gegend von Monschau zum Gesetz erhebt. Es handelt sich um Erleichterungen des Grenzverkehrs und hauptsächlich auch um Maßnahmen zur Bekämpfung des Schmuggelwesens, das durch die Grenzziehung und durch die Bestimmungen über die Begebenheit bisher sehr begünstigt wurde.

Arbeitslosenunruhen in der Tschechoslowakei. Die Arbeitslosenunruhen in der Tschechoslowakei dauern an. In

Dux kam es am Mittwoch zu schweren Zusammenstößen zwischen Arbeitern und Gendarmerie, wobei 2 Personen getötet und 7 schwer verletzt wurden.

Jetzt auch Kohle- und Holzarten in Sowjetrußland. Die Sowjetregierung hat im Zusammenhang mit dem Brennstoffmangel beschlossen, Karten für den Verkauf von Kohle und Holz in allen Städten der Sowjetunion einzuführen. Die Einführung des Kartensystems nunmehr auch auf die lebenswichtigen Rohprodukte wird mit der Bekämpfung der Brennstoffspeculation begründet.

Alle Universitäten in Spanien geschlossen. Die spanische Regierung hat die Schließung aller Universitäten in Spanien für die Dauer von vier Wochen angeordnet. Es soll dadurch studentischen Demonstrationen, sowie Wahlstörungen durch diese Kreise vorgebeugt werden.

Attentat auf den Präsidenten von Honduras? Der Präsident von Honduras weckte die neue Straße von Tegucigalpa nach Dalni ein. Unmittelbar nach der Einweihung ereignete sich auf der Straße eine heftige Dynamitexplosion, durch die 5 Personen getötet und 17 schwer verletzt wurden. Die Explosion rief unter der Menge der Zuschauer eine ungeheure Panik hervor.

## Kommunistenüberfall in Köln

auf ein Versammlungslokal der NSDAP.

II. Köln, 5. Febr. Am Mittwoch abend kurz nach 11 Uhr wurde von einem etwa 40 bis 50 Mann starken kommunistischen Trupp in Köln-Sülz das Wirtschafts-Eisenwerk Hof überfallen, in dem gerade eine nationalsozialistische Versammlung stattfand. Die Kommunisten warfen Eisenstücke in die Fenster und gaben von der Straße aus scharfe Schüsse in das Lokal ab. Ein Schuß traf eine Angestellte des Wirtes in die Hand. Nach Ausführung der Tat verschwanden die Kommunisten in die umliegenden Straßen. Das sofort alarmierte Ueberwachungsorgan verlor sofort 2 Personen, von denen eine noch die Hilfe in der Hand hielt.

**Familienabend des Hausfrauenvereins Stammheim.**

Am letzten Sonntag fand in dem bis auf den letzten Platz besetzten Saal des Gasthauses zum Rößle in Stammheim ein Familienabend des Stammheimer Hausfrauenvereins statt. Die Vorsitzende des Hausfrauenvereins, Frau Bürgermeisterin Dirr, eröffnete die Veranstaltung mit einer Ansprache, in welcher sie den zahlreich erschienenen Hausfrauen nebst den miterfahrenen „Herren des Hauses“ ein herzlich willkommen erbot. Die zu dem Familienabend beigezogenen Gäste — Hofschauspieler a. D. Jäger mit Tochter aus Stuttgart — hatten schon beim ersten Lied die Herzen der Anwesenden im Sturm gewonnen. In der Hauptsache wurden die so recht zum schwäbischen Herzen gehenden Lieder von Sieder in jeder Richtung einwandfrei von den beiden Künstlern vorgetragen. Fräulein Jäger besitzt eine schöne Stimme und einen goldenen Humor; der Vater begleitete mit seinem verständnisvollen Spiel. Jäger gab ferner zahlreiche selbst verfasste Humoristiken zum besten, die gewaltige Lachsalven auslösten. Die beiden Gäste mußten dem großen schön ausgewählten Programm zahlreiche Dreingaben begeben. Alles wurde mit großem Beifall aufgenommen. Bürgermeister Dirr hielt dann in Vertretung seiner Ehefrau vor der Pause eine kernige, auf die Veranstaltung abgestellte Ansprache. Wohl einen nicht geringen Anlaß zu dem ausnahmsweise starken Besuch der Veranstaltung bildete der mehr als reich gedeckte, nachhafte Gabelnisch, gestiftet von den Hausfrauen Stammheims. Es wurden teilweise 4-5 Preise von einer einzelnen Person gestiftet. Schinken, Gungelhopsen, Hefentränge, Eier, Mehl, Gemüse, Handarbeiten und vieles andere mehr fanden bis zum Schluß wacker stand und denken alle wohlten bis zum Schluß wacker stand und denken alle wohl noch längere Zeit an den schönen Verlauf des schwäbischen Abends des Stammheimer Hausfrauenvereins. Allen Veranstaltern, namentlich der Vorstandschafft und den Spendern, gebührt herzlicher Dank.

**Vorsicht am Plage!**

In letzter Zeit mehren sich die Angebotsanzeigen fogen. Finanzierungsbüros. Diese Institute kündigen Kredite, Sanierungen u. a. zu angeblich vorteilhaften Bedingungen an. Wendet man sich um Auskunft an ein solches Büro, so erhält man in der Regel einen Fragebogen, in welchem zur Angabe der Personalien, der Vermögens-, Gehalts- oder Einkommens- und Sicherheitsverhältnisse aufgefordert wird. In nicht wenigen Fällen wird aber zugleich eine mehr oder weniger hohe „Gebühr“ eingefordert und von deren Entrichtung die weitere Mitteilung der Kreditbedingungen bzw. der Höhe des evtl. in Frage kommenden Darlehens abhängig gemacht. Bei solchen Instituten ist Vorsicht am Plage, denn es besteht hier die Gefahr, daß sie ihre Tätigkeit auf die Erhebung von Gebühren beschränken.

**Handelskammer-Jubiläumstiftung.**

Die Handelskammer Reutlingen hat aus Anlaß ihres bevorstehenden 75jährigen Jubiläums unter Verzicht auf jegliche Feillichkeit beschlossen, eine Handelskammer-Jubiläumstiftung 1931 ins Leben zu rufen, die der beruflichen Förderung bedürftiger und würdiger angehender junger Kaufleute des Handelskammerbezirks dienen soll. Das Stützungsvermögen setzt sich aus einem einmaligen Beitrag der Handelskammer und aus freiwilligen Spenden der Geschäftswelt zusammen. In der Verwaltung der Stiftung und der Entscheidung über Stipendien sind auch Vertreter der kaufmännischen Angestellten und der Handelsschulen des Handelskammerbezirks beteiligt.

**Wetter für Samstag und Sonntag.**

Es stehen sich noch 2 Hochdruckgebiete über Skandinavien und Spanien gegenüber, ebenso 2 Tiefdruckgebiete über Italien und Island. Die Wirkung der letzteren läßt nach. Für Samstag und Sonntag ist nur zeitweilig bedecktes, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Nagold, 5. Febr. Am Dienstag abend verstarb nach längerem Krankenlager, nicht ganz 80 Jahre alt, der Sägewerksbesitzer Gottlob Theurer. Mit ihm ist einer der namhaftesten Vertreter der württembergischen Sägewerksindustrie und des Schwarzwälder Holzhandels zur Ruhe gegangen.

StB. Pforzheim, 5. Febr. In der Nacht zum 4. Februar hat sich ein 57 Jahre alter verwitweter Fabrikant in seiner Wohnung vergiftet. — Am 4. Februar, in der Frühe, hat sich ein 70 Jahre alter Mann in seiner Wohnung erhängt. Bei beiden sind finanzielle Sorgen der Grund.

StB. Mühlacker, 5. Febr. Heute nacht wurde in dem Schnellzug Prag-Paris in einem Kupee, in dem sich zwei Tische befanden, der eine von dem andern angeschossen. Der Täter ist in der Station Mühlacker dem Zug entsprungen, konnte jedoch heute morgen, nachdem sämtliche Bahnhofsstände der Umgegend von dem Vorfall verständigt worden waren, wieder auf dem Bahnhof Mühlacker festgenommen werden. Der Angeschossene wurde ins Krankenhaus nach Pforzheim verbracht. Der Täter gab beim Verhör außer den Personalien nichts an. Anscheinend handelte es sich um einen Raubmordversuch.

StB. Entringen, D.-M. Herrenberg, 5. Febr. In der Nacht vom 3. auf 4. Februar wurden zwischen Neutlingen und Entringen über 50 jüngere Bäume geknickt. Ein hiesiger Handwerksmeister und sein über 40 Jahre alter Freund wurden als Täter verhaftet und dem Amtsgericht Herrenberg zugeführt.

StB. Stuttgart, 5. Febr. In den Abendstunden des Mittwochs und in der Nacht zum Donnerstag ist starker Schneefall eingetreten. Der Schnee fiel in solchen Massen, daß in der Stadt die Bahnschritten in Tätigkeit treten mußten, um Straßen und Gehwege zu säubern.

StB. Tübingen, 5. Febr. Am 10. Februar begeht der Vorsitzende des Schwäb. Abvereins, Professor Dr. c. h. Nägels in körperlicher Mäßigkeit und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag. Seit der Gründung des Schwäbischen Abvereins durch Dr. Salzmann im Jahr 1888, an der er mitwirkte, stand er an vorderster Stelle.

StB. Heilbronn, 5. Febr. In dem schweren Betriebsunfall auf dem Heilbronner Hauptbahnhof wird noch gemeldet, daß von den 24 Verletzten, die durchweg durch den Anprall ihre Verletzungen erlitten — Prellungen, leichte Fleischwunden, Quetschungen, leichte Gehirnerschütterungen, aber keine Brüche — nur 15 die Hilfe der sofort herbeigeleiteten Bahnärzte brauchten. Alle 24 aber konnten sich auf den anderen Zug begeben und ihre Reise fortsetzen. Es waren fast durchweg Arbeiter aus Großgartach, Schluchtern, Eppingen, Gemmingen.

StB. Wälmühl, D.-M. Redarfulm, 5. Febr. Auf dem hiesigen Bahnhof beim Stellwerk 1 ereignete sich dieser Tage ein größerer Erdrutsch, bei dem nahezu 1000 Kubikmeter Land sich bewegten und das betr. Stellwerk schwer bedrohten. Der Erdrutsch ist auf die lang anhaltende Regenperiode zurückzuführen. Ein Flurweg, der an der Stelle vorbeiführt, wurde auch teilweise mitgerissen und mußte verlegt werden. Circa 50 Arbeiter bemühen sich Tag und Nacht, um das Stellwerk außer Gefahr zu bringen, was anscheinend jetzt gelungen ist.

**Geld-, Volks- und Landwirtschaft**

**Berliner Briefkurse.**

100 holl. Gulden	169,71
100 franz. Franken	16,50
100 schweiz. Franken	81,31

**Börsebericht.**

StB. Stuttgart, 5. Febr. An der heutigen Börse zogen die Kurse abermals an.

R. G. Berliner Produktenbörse vom 5. Februar. Weizen, märkischer 265-267; Roggen, märkischer 155-157; Drangerste 204-213; Futtergerste 190-204; Hafer, märk-

jcher 188-145; Weizenmehl 30,25-37,50; Roggenmehl 23,65 bis 26,25; Weizenkleie 11-11,25; Roggenkleie 9,50-10; kleine Speiseerbsen 22-24; Futtererbsen 19-21; Lupinen, blaue bis 25; Ackerbohnen 17-19; Bohnen 18-21; Lupinen, weiße 13-15; Bto. gelbe 20-23; Ceradella, neue 54-60; Rapskuchen 9-9,75; Leinfuchen 15,70-16; Trudenschnitzel 6,50-6,80; Sonajschrot 14,10-14,30; Speisefartoffeln, weiße 1,10-1,30; rote 1,20-1,40; gelbe 1,60-1,80. Allgemeine Tendenz: Schleppe.

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt**

Dem Donnerstagmarkt am Stadt Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 3 Ochsen, 41 Jungbullen (unverkauft 6), 36 Jungriinder, 16 Kühe, 193 Kälber, 672 Schweine.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	5. 2.	3. 2.		5. 2.	3. 2.
<b>Ochsen:</b>			<b>Kühe:</b>		
ausgemästet	—	46-48	fleischig	—	21-25
vollfleischig	—	40-44	gering genährte	—	16-19
fleischig	—	—	<b>Kälber:</b>		
<b>Bullen:</b>			feinste Mast- und	63-66	62-68
ausgemästet	41-43	42-43	beste Saugkälber	—	—
vollfleischig	35-40	38-40	mittl. Mast- und	56-61	56-60
fleischig	—	—	gute Saugkälber	—	50-54
gering genährte	—	—	geringe Kälber	—	—
<b>Sungriinder:</b>			<b>Schweine:</b>		
ausgemästet	50-53	50-53	über 300 Pfd.	55-57	55-57
vollfleischig	43-48	43-48	240-300 Pfd.	56-57	56-57
fleischig	—	39-42	200-240 Pfd.	55-56	55-56
gering genährte	—	—	160-200 Pfd.	53-54	53-54
<b>Kühe:</b>			120-160 Pfd.	—	50-52
ausgemästet	—	35-40	unter 120 Pfd.	—	—
vollfleischig	—	27-32	Sauen	—	42-45

Marktverlauf: Großvieh langsam, Kälber und Schweine näßig belebt.

**Kirchliche Nachrichten**

**Evangelischer Gottesdienst.**

Samstag, 7. Februar.

8 Uhr: Wochenabschlussfeier in der Kirche.  
Sonntag Segagesimae, 8. Februar.  
Turmlied 52: Es geht daher des Tages Schein. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Rosa). Anfangslied 53: Lobet den Herren, alle die ihn ehren. 10.45 Uhr: Sonntagschule im Vereinshaus. 11 Uhr: Christenlehre, Töchter I. Bezirk (Rosa). 5 Uhr: Abendgottesdienst im Vereinshaus (Hermann).  
Mittwoch, 11. Februar.  
8 Uhr: Frauenbesprechungsabend im Vereinshaus.  
Donnerstag, 12. Februar.  
8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus (Hermann), 1. Rose 4, der Brudermord.

**Kath. Gottesdienste.**

Sonntag, 8. Febr. 1931.

8 Uhr Frühmesse mit Homilie.  
9.30 Uhr Predigt, Bachsweihe und Amt.  
Nach der Frühmesse und dem Amt Blasiusfesten.  
13.30 Uhr Andacht.  
Montag 8 Uhr Gottesdienst in Bad Liebenzell.

**Gottesdienste der Methodistengemeinde.**

Sonntag, den 8. Februar 1931.

Calw: Sonntag 9.30 Uhr vorm. Predigt. — 11 Uhr vorm. Sonntagschule.  
Sonntag 5 Uhr abends Predigt.  
Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.  
Stammheim: 10 Uhr vorm. Predigt.  
Sonntag, 2 Uhr nachm. Predigt.  
Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.  
Dberkollbach: Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigt.  
Sonntag, 2.30 Uhr nachm. Predigt.  
Dienstag, 8 Uhr abends: Bibel und Gebetsstunde.

**LUGER**

Frische schwere Eier

10 Stück 1,15  
10 Stück 1,20

Garant. reines Schmalz

1 Pfd. 68 Pfg.  
nur

Margarine

1 Pfd. 50 Pfg.

frische saftige Orangen

3 Pfd. 60 Pfg.

3% Rabatt

Leberstr. 15

Strümpfe

aller Art strickt an, Reparaturen an Strickwaren führt aus

A. Richter, Hirsau Klosterhof.

**FRIEDRICH DAUR, CALW**  
Letzter Ausverkaufstag Samstag, den 7. Februar 1931



**Neubulach**  
Am Sonntag, den 8. Februar 1931  
ladet im Gasthaus zur „Sonne“

**Tanz-Unterhaltung**  
statt, wozu höflichst einladen die Kapelle - - - der Besitzer

Besonders billig  
Junge Erbsen mittelfein 1/4 Dose 68 Pfg.  
Gemüse-Erbsen 1/4 Dose 50 Pfg.  
Mischobst 1 Pfd. 48 Pfg.  
Orangen vollsaftig 3 Pfd. 55 Pfg.  
Thams & Garis

Nähmaschinen Motor- u. Fahrräder Radio Grammophone Schallplatten Reparaturen  
Chr. Roller Althengstett.

**Unreines Gesicht**

Pickel, Mitesser werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke A) beseitigt. Preis M. 2.75 — — Gegen Sommersprossen (Stärke B) Preis M. 2.75. Ritter-Drogerie beim Hotel Adler.

**Neuhengstett**  
Am Sonntag, den 8. Februar 1931 findet im Saalbau zum „Rößle“ eine **Tanzunterhaltung mit Rappensitzung** statt, wozu höflichst einladen die Kapelle der Besitzer Beginn 2 Uhr

Weitere preise-mässigungen bei **Beiffer**  
knorr-hohenlohe- und quäkerhaferflocken  
großes Paket 60  
kleines Paket 35  
eier-gemüse-nudeln pfd. ab 43  
eier-makaroni pfd. ab 43  
eier-riebele- buchstaben-hohnudeln pfd. ab 55  
eier-spaghetti-fadennudeln billiger! pfd. ab 4  
margarine zus. nur 95  
koko-fett ltr. ab 65  
4 tafeln vollmilch-schokolade 400 g.  
gute rot- und weißweine  
zigarren, zigaretten, tabake  
solange vorrat reicht, trotz steuererhöhung noch zu alten preisen!

**Vereinsdrucksachen**

verschiedenster Art erhalten Sie rasch, billig und in tadelloser Ausführung von der Tagblatt-Druckerei.

Bad Liebenzell  
HOTEL UND CAFE SCHLAG  
In fest geschmückten  
Räumen SAMSTAG,  
7. Februar ab 8 Uhr  
**Faschings-Ball**  
Prämierung der 3 schönsten Masken  
Eintritt 70 Pfg. Tisch-  
bestellung Telefon 26.  
Jeden SONNTAG  
ab 3 Uhr Konzert  
Reichh. Speisekarte

Am Samstag gibts bei  
der Krone  
**schöne Äpfel**  
4 Pfd. 1.-M.  
4 Pfd. 1.20 M.  
**Orangen**  
5 Pfd. 1.-M.  
**Zwiebel**  
10 Pfd. 1.-M.  
**Blumenkohl**  
von 35 an, 3 Stk. 1.-M.  
**Wohlf, Gärtringen**

Ich suche zum Eintritt  
per 1. März ein ehrliches  
fleißiges  
**Mädchen**  
für Haushalt und etwas  
Landwirtschaft.  
Angebote erbeten unter  
S. G. Nr. 80 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

**Badischer Hof / Calw**  
Sonntag abend ab 8 Uhr  
**Grosser Kappen-Unterhaltungs-Abend**  
unter Mitwirkung der erstklassigen Stimmungskapelle SATTLER Pforzheim  
Kostümierung erw. / Ballonjagd / Ueber-  
raschungen / Damen haben freien Zutritt

**Calw**  
**Zahlungsaufforderung**

Die Grund- und Gebäudebesitzer und die Gewerbetreibenden werden an die ihnen obliegende Verpflichtung zur allmonatlichen Entrichtung von Abschlagszahlungen auf ihre Schuldbücher an Staats- und Gemeindesteuer für das Steuerjahr 1930 erinnert.  
Die Abschlagszahlungen sind mit einem Zwölftel der Jahresschuldigkeit für 1929 zu bemessen.  
Die jeweils fälligen Monatsbeträge sind bis zum 8. jeden Monats an die Stadtkasse zu entrichten.  
Für rückständig gewordene Beträge wird ein Verzugszins von 9% p. a. in Anrechnung gebracht.  
Calw, den 5. Februar 1931.  
Stadtpflege.

**Fischtran**  
für Schweine  
empfiehlt  
**N. Hauber**

Einen gutenhaltenden  
**Zimmer- und  
Kochofen**  
verkauft  
Carl Gulbe, Hühnergasse

Neuweiler O.A. Calw  
Seit 4. Februar  
hat unser Gerd  
**eine Schwester**  
Ursula  
Pfarrer Reinhold Schmäzle  
und Frau Martha geb. Serkin

Hirsau / Hotel-Pension Waldesruhe  
SAMSTAG, den 7. Februar  
20 Uhr ab  
**HAUSBALL**  
in festlich dekorierten Räumen.  
Kostüme erwünscht. Eintritt frei.  
— Erstklassige Musik —  
Es ladet freundlichst ein: FR. GAISSER

**Nur bis zu diesem Tage...**

Nur bis zu diesem Tage gelten unsere beispiellos billigen Weiße-Woche-Preise. — Wir halten unsere Angebote aufrecht bis zur letzten Verkaufsstunde — denn wo werden die riesigen Lager täglich so großzügig aufgefüllt — wo finden Sie diese gediegenen Qualitäten — und wo zeigt man Ihnen derartiges Entgegenkommen in äußerster Kalkulation wie bei uns — — —



**Konfektion**

- Damen-Kleid** Tweed, kräftige Ware, in allen Weiten . . . 7.80, **5.95**
- Damen-Kleider** Waschsamt, rez. Muster in jeder Größe 8.95, **6.95**
- Damen-Kleider** Kunstseide Marocain, in nur modernen Farben langer Rock, aparte Seidengarnit. 28.-, **17.50**
- Damen-Kleider** Charmeuse sehr kleidsame Façon blau rot, marine, grün **19.75**
- Morgenröcke** Welline, alle Farben, volle Weite . . . 4.95, **2.95**
- Morgenröcke** für starke Damen, extra weit . . . **6.95**

- Damen-Mäntel** prima engl. Ware . . . . . **15.00**
- Damen-Mäntel** Velourlong mit Pelzkragen und ganz gefüttert . . . **28.00**
- Damen-Mäntel** hohlegant mit großem Pelzschalkragen u. Manschetten . . . . . **48.00**
- Frauen-Mäntel** marine und schwarz in allen Weiten . . . . . **35.00**
- Piessé-Röcke** marine und schwarz . . . 7.50, **5.00**
- Charmeuse-Blusen** diverse Farben sowie schwarz . . . . . 5.95, **3.95**

**Baumwollwaren**

- Wäschtuch** vollgebleicht, mittelstarkfädige Qualität . . . . . Mtr. 58, 38, **21.-**
- Flock-Küper** voll gebleicht, 80 cm breit kräftige Gebrauchsware . . . . Mtr. 95, 65, **53.-**
- Dawlas** 150 cm breit, für Oberbetttücher mit Leinenglanz . . . . . Mtr. 1.35, **98.-**
- Haustuch** 150 cm breit, kräftige westfälische Qualität für Unterbetttücher . Mtr. 1.68, 1.23, **98.-**
- Beil-Damast** 130 cm breit, ganz moderne Blumenmuster . . . . . Mtr. 1.98, 1.43, **1.08**
- Calmuç** 80 cm breit, extra schwere Qualität für Bettelunterlagen . . . . . Mtr. 1.25, **1.65**

**Bettwäsche**

- Kissenbezug** mit Glanzgarnzacke, aus solid. Stoffen gearbeitet, Stk. 1.28, 98, **78.-**
- Kissenbezug** mit gesicktem Einsatz, Glanzgarn od. Kunstseide, Stk. 1.68, 1.48, **1.18**
- Paradekissen** mit 3seitigem Kföppelvolant Einsatz u. Fällchen . . Stk. 2.48, **1.68**
- Paradekissen** mit 3seitigem Stickerivolant Einsatz u. Fällchen, Stk. 4.95, 3.95, **2.48**
- Bettgarnitur** Oberbettuch mit passend. Kissen, gezackt . . zusammen 5.90, 4.90, **3.68**
- Doppelte Bettgarnitur** 2 Bettbezug, 190/110, 2 pass. Kissen, z. 13.75, **10.90**

**Gardinen**

- Mull** Indanthren, 4 Farben, 150 cm . . . . . Mtr. **95.-**
- Mull** 120 cm . . . . . Mtr. **95.-**
- Flamé-Rips** 80 cm indanthren . . . . Mtr. 2.50, **1.50**
- Flamé-Ripse** 130 cm, indanthren, in 5 Farben . . . . Mir. **3.50**
- Küchen-Gardinen** 50-60 cm breit . . . . . Mtr. 50, 30, **25.-**
- Etamine** 150 cm, weiß und ecru . . . . . Mtr. 90, 60, **45.-**
- Halbstores** am Stück, weiß u. ecru, bis 250 cm Höhe, mit Einsatz und Seidenfransen . . . . Mtr. 3.50, 2.75, **1.50**
- Halbstores** Gittertüll u. Etamine mit Seidenfransen . . . Stück 2.95, 1.95, **90.-**
- Brise bises** mit Einsätzen u. Spitzen . . . Paar 1.-, 70, 80, **60.-**
- Brise bises** prima Etamine u. Voile . . . . . Paar 2.50, 1.80, **1.50**

**Wäsche**

- D'Trägerhemden** gut. Wäsche Tuch mit Stk.-Mor., Klöpp.-Sp. u. Eins. 75, **48.-**
- D'Achseischlußhemden** fest. Wäsche u. m. Sticker. 1.45, **95.-**
- Prinzenbröcke** aus la. Wäsche Tuch, Stickerei, Klöppelsp. z. u. Eins. 1.75, 1.25, **1.15**
- D'Hemdhoson** Windelform m. Stickeremoliv und Klöppelspitzen . . . . 1.75, **1.25**
- D'Nachthemden** mit Bubikragen farbigen Blenden und Stickerei 1.95, 1.75, **1.55**
- D'Achseischlußhemden** Halbflanell mit Stickerei . . 1.90, **1.60**
- D'Nachtlacken** aus la. Halbflanell, mit Barmer Bogen . . . . 2.75, 2.45, **1.95**
- Damen-Hemdhoson** zum Teil echt Macco . . . . . 95, **75.-**
- Damen-Röcke** Kunstseide mit warmem Futter . . . . . 2.95, **1.95**
- Herron-Einsalzhemden** gute Qual. m. mod. Einsätzen . 1.95, **1.45**

**Modewaren**

- Hemden-Passen** in Klöpel, mit Träger, enorm billig, . . 25, **16.-**
- Klöppelspitzen** u. Einsätze, gute Qualit., bes. preisw. Mir. 12, 8, **6.-**
- Wäsche-Stickeren** schön. Dessins, enorm billig, Mir. 45, 35, **25.-**
- Garnituren** Seidenrips m. Spachtelverzierung, enorm billig, 1.95, **1.35**
- Belichens-Kragen** in Crepe de Chine und Waschrips, enorm billig **95.-**
- H'Taschentücher** weiß, auch mit bunter Kante solid, Linon, S. 25, 18, 15, **10.-**
- D'Taschentücher** Hohlbaum, fein geschmeid. Qualit. St. 25, 20, 15, **9.-**
- Damenstrümpfe** Macco und Waschkunstseide . . jedes Paar **50.-**
- Damenstrümpfe** Waschkunstseide platt, modernes Farbsortiment . 1.50, **90.-**
- Kinderstrümpfe** reine Wolle m. Lauim. 75, 1.10, 1.45 **75.-**

**Kurzwaren**

- Waschgummi** 3 M. **10.-**
- Nähnahein** 3 Briel **10.-**
- Nähmaschinen** 4fach **42.-**
- Stopfgarn** 7 Knäuel **25.-**
- Armbänder** Paar **25.-**
- Handband** 10 m Rolle **10.-**
- Leinwand** 3 St. **10.-**
- Halbleinwand** 5 m **15.-**
- Wäscheknopfe** 4 Dtz. **20.-**
- Perlmutterknöpfe** **20.-**

**KNOPF**

**Pforzheim** Schriftliche und telefonisch bestellte Waren werden sofort prompt erledigt. — Gekaufte Waren werden kostenlos mit unserem Auto zugestellt.

**10% Rabatt**

